

Friederike Luise Caroline Diez



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Der stille Charme der Professorentochter aus Tübingen, die 1803 einen evangelischen Pfarrer heiratete, hatte es dem jungen Schick offenbar angetan. So haben sich Briefe aus Rom erhalten, in denen er seinen Liebeskummer um eine frühere Verlobte halbverschlüsselt preisgibt und die sich vermutlich auf Friederike beziehen. Das Porträt entstand 1802, als Schick, von Paris kommend und nach Rom reisend, für einige Monate in Stuttgart war. Das Resultat ist von sympathischer Schlichtheit, ein Lächeln umspielt den Mund und fängt sich in den Augenwinkeln der Figur, welche insbesondere durch ihre ausgewogene Farbigkeit vor dunklem Hintergrund überzeugt.

Titel	Friederike Luise Caroline Diez
Inventarnummer	3622
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Gottlieb Schick</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1802
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 56,50cm / Breite: 44,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben mit Lotto-Mitteln 1987

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite